



Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden
Association des Olympiades Scientifiques Suisses
Associazione delle Olimpiadi Scientifiche Svizzere
Association of Swiss Scientific Olympiads



Medieninformation

Bern, 11.7.2011

Schweizer Erfolg an der 19. Balkanischen Informatik-Olympiade in Rumänien Der Luzerner Nikola Djokić gewinnt Gold-Medaille

An der 19. Balkanischen Informatik-Olympiade (BOI) in Bistrița in Rumänien erreichte Nikola Djokić aus Luzern eine Goldmedaille für das Schweizer Team. Der Junginformatiker stellte während zehn Stunden sein analytisches Denkvermögen und seine Programmierfähigkeiten unter Beweis.

Neben Goldmedaillengewinner Nikola Djokić aus Luzern (Kantonsschule Alpenquai Luzern) verpasste Cyril Frei aus Tägerig (Kantonsschule Baden, AG) nur knapp eine Bronzemedaille. Peter Müller aus Kirchdorf (Kantonsschule Wettingen, AG) gehörte ebenfalls dem Schweizer Team an, das sich Ende Mai im Final der Schweizer Informatik-Olympiade qualifiziert hatte. Die Delegation wurde von den ETH-Informatikstudenten Serge Balzan und Daniel Graf geleitet.

Schwierige Aufgaben, elegante Lösungen

Die Schweizer Nachwuchsinformatiker massen sich während einer Woche mit sechs algorithmischen Rätseln in einem Wettbewerb mit rund 45 Nachwuchstalenten aus ganz Osteuropa. „Die Aufgaben waren alle sehr knifflig“, berichtet Teamleiter Daniel Graf. „Die Teilnehmer mussten bekannte Algorithmen kombinieren oder komplett neue Ideen entwickeln und in Programmcode umsetzen. Nikola hat diese Herausforderungen besonders clever bewältigt und die Zeit sehr effizient eingesetzt.“

Ziel einer Aufgabe war es, ein kryptographisches Gerät zu analysieren. Mittels einer Computerschnittstelle konnten die Teilnehmer mit dem Modul interagieren. „Nikola analysierte die Regelmässigkeiten des Codes geschickt und konnte so die Verschlüsselung knacken“, so Daniel Graf.

Die Lieblingsaufgabe von Nikola Djokić war jedoch eine andere: „'Compare' war mein Favorit. Sie war aussergewöhnlich und originell. Eine spezielle Herausforderung“ freut sich Djokić. Es gelang ihm, eine vorgegebene Zahl mit möglichst wenigen Bits zu speichern und effizient mit einer zweiten Zahl zu vergleichen. „Es wäre wohl möglich gewesen, noch

ein, zwei Bits mehr einzusparen, aber alles weitere grenzt an Magie!“, so der 18-jährige Luzerner.

Glanzresultat und viele positive Erinnerungen

Die Spannung war gross, als im Luxushotel Metropolis in Bistrița die Medaillenvergabe begann. Nikola Djokić erreichte mit 362 von 600 möglichen Punkten, den hervorragenden zweiten Platz. Dafür überreichte ihm Marius Andrei, Mitglied des wissenschaftlichen Komitees, eine der vier begehrten Goldmedaillen. „Nikola did a perfect job this week“, gratulierte Andrei nach der Verleihung und interessierte sich sehr für Nikolas Lösungsansätze.

Cyril Frei verpasste die Bronzemedaille nur knapp: „Ein kleiner Fehler, der sich mit einer einzigen Programmzeile hätte beheben lassen, hat schliesslich den Ausschlag gegeben. Das ist zwar ärgerlich, aber mir bleiben vor allem die vielen neuen Kontakte, die ich mit Studierenden aus ganz Osteuropa knüpfen konnte, in Erinnerung.“ Peter Müller ergänzt: „Ich habe sehr viel gelernt in dieser Woche und werde nach den Sommerferien sicher wieder an der Informatik-Olympiade teilnehmen.“

Salzmine und Dracula-Schloss

Am wettbewerbsfreien Tag erkundeten die BOI-Teilnehmer Siebenbürgen. „Die Salzmine in Turda war sehr imposant“, erzählt Peter Müller begeistert. Cluj-Napoca, die grösste Stadt in Transsilvanien, besuchten die Olympioniken ebenfalls. Nikola Djokić fügt schmunzelnd hinzu: „Das Dracula-Schloss war eindrucklich - so schöne Blumengärtchen hätte Dracula allerdings wohl kaum gepflegt.“

Viel Training macht sich bezahlt

Im Vorfeld der Olympiade nahmen die Olympiadeteilnehmer aus der Schweiz an drei internationalen Vorbereitungslagern teil. Schweizer Delegationen wurden, dank guter Beziehungen nach Osteuropa (wo Informatik, anders als in der Schweiz, an den Schulen Pflichtfach ist) zu mehreren Wettbewerben in Rumänien und in der Slowakei eingeladen.

„Die vielen Wettbewerbsrunden in den Trainingswochen im Vorfeld der Olympiade erlaubten es mir, intensiv zu trainieren und trotzdem Spass zu haben“, berichtet Djokić. „Das liegt mir deutlich besser, als alleine zu Hause zu üben.“ Für Nikola Djokić und Cyril Frei ist das Olympiadenjahr noch nicht zu Ende. Beide reisen demnächst nach Amsterdam an die internationale Mathematik-Olympiade und anschliessend nach Pattaya City in Thailand, an die internationale Informatik-Olympiade.

Die Balkanische Informatik-Olympiade (BOI) ist ein Programmierwettbewerb für Jugendliche unter 20 Jahren. Das Ziel der Olympiaden ist die Herausforderung und Ermutigung wissenschaftlich interessierter und begabter Mittelschülerinnen und -schüler. Die internationalen Wettbewerbe bieten eine Plattform für den wissenschaftlichen und kulturellen Austausch unter Jugendlichen aus der ganzen Welt. Die Balkanische Informatik-Olympiade wird seit 1993 jährlich in einem osteuropäischen Land durchgeführt. Die Schweiz durfte dieses Jahr als Gastland an der BOI teilnehmen. Es nahmen 46 Jugendliche aus 13 Staaten teil.

An zwei Tagen waren während 5 Stunden je drei sehr anspruchsvolle Aufgaben zu lösen. Als spannendster Teil gilt die Entwicklung des Algorithmus, der den Ablauf der Rechenanweisungen beschreibt. Als Programmiersprache haben die Teilnehmenden die Wahl zwischen C, C++ und Pascal. In erster Linie wird die Korrektheit der Programme bewertet, aber zusätzlich wird jedem Programm noch eine Laufzeit- und Speicherplatzlimite gesetzt.

Die drei Teilnehmer der Schweizer Delegation haben sich in einem aufwändigen Ausscheidungsverfahren in drei Runden qualifiziert und dabei auch eine Reihe von praktischen Contests vor Ort überstanden. Je zwei Tage der Finalrunde fanden bei Credit Suisse bzw. bei IBM in Zürich statt. Die ETH stellt die akademische Unterstützung sicher.

Organisiert werden die Vorbereitungsveranstaltungen und nationalen Ausscheidungen durch den Verein Schweizer Informatik-Olympiade (SOI). Sie ist aktives Mitglied im Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden, mit dem auch die Disziplinen Biologie, Chemie, Mathematik, Physik und Philosophie verbunden sind. In diesem Rahmen findet ein reger interdisziplinärer Austausch statt.

Anmeldung für die Teilnahme an der SOI 2012: ab Oktober 2011.

Weitere Auskunft und Fotos:

Daniel Graf

Schweizer Informatik-Olympiade

Tel: +41 (0)81 723 09 49, +41(0)79 738 25 36

Mail: daniel@soi.ch

Marlis Zbinden, Geschäftsführerin

Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Universität Bern

Gesellschaftsstrasse 25

3012 Bern

Tel. +41 (0)31 631 39 86

Mail: zbinden@olympiads.unibe.ch

Links:

www.soi.ch - Schweizer Informatik-Olympiade

www.olympiads.ch - Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

<http://boi2011.ro> - 19. Balkanische Informatik-Olympiade in Bistrița, Rumänien

Fotogalerie für Downloads in Druckqualität:

www.soi.ch - Fotogalerie BOI 2011